

Herzlich willkommen zu unserem aktuellen Newsletter, der Herbstausgabe. Herbst ist Erntezeit ... aber auch Pflanzzeit. Noch ist Zeit Gehölze, Blumenzwiebeln aber auch Stauden zu setzen um ihnen für das nächste Frühjahr einen guten Vorsprung zu ermöglichen. So können die Pflanzen z.B. im März direkt die ersten wärmenden Sonnenstrahlen nutzen.

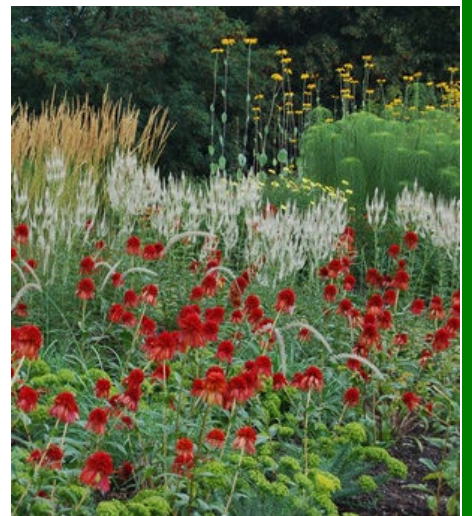
Präriestauden und andere Staudenmischungen



Auf der BUGA 2011 in Koblenz haben sie einen ganzen Sommer lang - im stetige Wandel - die Besucher verzaubert: Präriestauden! Mischungen aus überwiegend winterharten Pflanzen, die besondere Eigenschaften mitbringen: Sie sind relativ pflegeleicht, für sonnige und vor allem trockene Standorte bestens geeignet. Hinzu kommt eine Attraktivität, weil sie durch Auswahl der Pflanzen in Formen und Farben sehr gut zusammen passen. So dass dieses Konzept und die verschiedenen - standortorientierten - Mischungen besonders für die arg gebeutelten Kommunen bei der Anlagenpflege langfristig sehr interessant sind. Zwar ist der Anschaffungspreis erst mal höher als bei saisonaler Wechselbepflanzung, aber dafür fallen jährlich zwei aufwendige Saisonpflanzungen weg!

Allgemein ist der Pflegeaufwand niedriger und auch der Bedarf an Wasser und Dünger ist wesentlich geringer! Inzwischen wurde in den Versuchsanstalten der Bundesländer (aber auch z.B. in der Schweiz) eine breite Palette an Staudenmischungen für verschiedenste Standorte & Bedürfnisse ausgearbeitet. Ein Beispiel dafür, wie sich solche Mischungen und Pflanzengemeinschaften auf Jahre entwickeln können, kann man in sog. Sichtungsgärten bundesweit beobachten.

Aber auch Kommunen die dieses Konzept bereits anwenden – wie z.B. die „essbaren Stadt“ Andernach – sind ein gutes Beispiel. Und auch in Privatgärten gibt es eine Fülle von Einsatzmöglichkeiten für die Pflanzengruppe!



Mehr Infos z.B. unter www.stauden.de oder <http://www.lwg.bayern.de/landespflge/12693/mischpflanzen.pdf>
... oder sprechen Sie einfach unsere StaudenProfis an!

Unser Buchtipp:

Hans-Werner Ollig: Obst – Das Grüne-Daumen-Konzept

Der Autor gehört zu den gefragtesten Gartenexperten in Deutschland. Der Leiter der Gartenakademie RLP ist Spezialist für Obstgehölze, der auch im Fernsehen sein praktisches Wissen verständlich an den Mann - bzw. die Frau - bringt. Diese Fähigkeit stellt er auch mit seinem neuen Buch unter Beweis. In diesem Buch, aus der „Grüner-Daumen-Konzept“-Reihe des BLV-Verlages, wird mit klaren Aussagen und einfachen Schritten der Erfolg zu einem gesunden und ertragreichen Obstgarten erläutert.



Denn das Rezept dazu ist – mit den richtigen „Zutaten“ - wesentlich einfacher als viele denken. Das fängt mit der Auswahl der richtigen Arten & Sorten an und geht über die Verwendung des eigenen Kompostes bis hin zu ein paar einfachen Pflegeschnitten. Damit ist das Buch besonders ideal, für Menschen, die damit bisher noch nicht viel zu tun hatten - aber auch für „alte Hasen“ die immer wieder auf der Suche nach Neuem sind!

Unser Linktipp

Unserem aktuellem Linktipp wollen etwas mehr Platz einräumen als üblich, weil es ein so wichtiges und zugleich spannendes Thema ist: Bis vor wenigen Jahren gehörten Schulgärten in einige (vor allen den östlichen) Bundesländern quasi als Schulfach in den Unterricht, leider ist das nicht mehr so. Aber eigentlich bräuchten wir dieses Fach heute dringender als noch vor Jahrzehnten. Viele Kinder haben heute kaum noch Bezug zur Natur und zu Pflanzen, dabei sind heute wichtiger denn je!

Treffpunkt Schulgarten: Generationen gärtnern gemeinsam

Die Bedeutung des Schulgartens für die Bildung



Der Garten ist und bleibt der Ort, an dem sich Natur und Kultur auf die intensivste Weise begegnen, ja der Garten ist sozusagen – denken wir an den GARTEN Eden und den KinderGARTEN – der Ort der Menschwerdung, der MenschenBILDUNG! Hier lerne ich die Natur als meinen Ursprung kennen, und gleichzeitig lerne ich, wie ich sie nutzen kann: Wenn ich die Gesetze der Natur respektiere, wird sie mir reiche Ernte schenken! Ich entwickle Empathie, Neugier und handwerkliches Geschick. Ich muss rechnen und planen, dokumentieren und beobachten, reflektieren und optimieren.

All dies geht Hand in Hand, alle Sinne und der ganze Intellekt sind gefordert. Und das alles in Bewegung und in frischer Luft. Ganzheitlicher und effektiver kann Lernen nicht sein! Der Schulgarten bietet den Rahmen und die Gelegenheiten, Menschen wieder zu ihren Wurzeln finden zu lassen, sie quasi zu „erden“. Er bringt Kindern (und auch den Lehrkräften!) die Grundlagen der ältesten Kulturtechnik des sesshaften Menschen nahe. „Nahe“ vor allem auch in dem Sinne, dass sie das, was dort geschieht, an sich heranlassen, mit dem Herzen dabei sind. Denn dann werden sie es auch leben: Den respektvollen Umgang mit der Natur, gesunde Ernährung, maßvollen Konsum – um nur einige Ziele zu nennen.

Damit Schulgärten heute dauerhaft funktionieren können, brauchen sie starke Partner: Einzelpersonen, Vereine, Umwelt- und Agenda-Gruppen, aber z. B. auch die Gartenakademien der Länder als Zentren für Beratung, Fortbildung und Netzwerke. Denn zurzeit werden Schulgärten vom Bildungssystem selbst nur sehr unzureichend als Lernorte berücksichtigt. Optimal wäre es, Schulgartenarbeit in den Curricula verbindlich zu verankern. Die Schulträger müssten Schulgärten und –küchen ebenso selbstverständlich in den Schulbau einplanen wie Turnhallen und Computerräume. Die Universitäten müssten in der Lehrerbildung Lehrstühle für Schulgarten einrichten und sich der Forschung und der Entwicklung einer modernen Schulgarten-Didaktik widmen.

In Rheinland-Pfalz arbeitet zurzeit eine Arbeitsgruppe, u. a. mit Vertretern aus den Geschäftsbereichen des Bildungs- und Umweltministeriums, mit viel Engagement an der Verbesserung der Unterstützungsstrukturen (z. B. Fort- und Weiterbildung, Förderung, Beratung) für den Schulgarten im Land.

Ein beispielhaftes Modell sind die GenerationenSchulGärten, die im Zuge der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz entstanden sind. Das Projekt des BUND, Landesverband Rheinland-Pfalz, wurde gefördert vom rheinland-pfälzischen Umweltministerium und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Es entstand ein Netzwerk von über 15 Schulen aus Koblenz und Region, die ihre Schulgärten gemeinsam mit Seniorpartnern betreiben.



Seniorinnen und Senioren sind eine ideale Zielgruppe für Schulgarten-Partnerschaften: Viele von ihnen bringen nicht nur Zeit, sondern v. a. auch Wissen, Erfahrung und Begeisterung in Sachen „Garten“ mit und können damit Defizite bei den Schulen und Lehrkräften ausgleichen. Die GenerationenSchulGärten waren ein offizielles Kooperationsprojekt der Bundesgartenschau 2011 mit ihrem Slogan „Koblenz verwandelt“. Und in der Tat wurde mit diesem Projekt weit über Koblenz hinaus etwas angestoßen. Rudolf Kohns, der Koblenzer Schulen in Sachen Schulgarten betreut und berät: „Es war rund um die Buga viel von ‚Nachhaltigkeit‘ die Rede. Und was kann nachhaltiger sein, als in die Herzen unserer Kinder das Gefühl für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Mitwelt buchstäblich einzupflanzen? Wenn die Buga es erreicht hat, dass sich Lernorte, an denen dies möglich ist, nämlich Schulgärten, dauerhaft in der Region etablieren, dann hat sie sich bezahlt gemacht.“

Text & Bild: Dr. Birgitta Goldschmidt - <http://www.generationenschulgarten.de/>

Unsere Mediathek-Tipps

Burkhards Bohne grüne Welt

Den Kräuterspezialisten Burkhard Bohne hatten wir in einem der ersten Newsletter bereits vorgestellt. Seine Bücher gehören derzeit zu den besten Kräuterbänden, und sein Wissen vermittelt er auch praktisch. Er ist zuständig für den Arzneipflanzengarten der TU Braunschweig und hat im alt-ehrwürdigen Kloster Reddagshausen einen Klostergarten wieder aufgebaut. Außerdem bietet er auf seiner Homepage www.burkhard-bohne.de Kräuterseminare an. Der NDR hat ihn einige Tage bei seiner interessanten Arbeit über die Schulter geschaut, das Resultat konnte am 17.09.13 bewundert werden. Aber natürlich hat auch der NDR eine Mediathek: <http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/naturnah701.html>

Nun zum Schluss noch ein paar Dinge in eigener Sache:



Dirk Harings und Reinhard Schmitt

In der Klostergärtnerei wird seit Jahrhunderten ausgebildet, z.B. zum Obstbauern, Zierpflanzen- & Staudengärtner/in oder als Florist/in. Und aus dieser Sparte haben wir in diesem Jahr auch wieder ein paar schöne Ergebnisse zu vermelden:

Nach drei Jahren Ausbildung zum Staudengärtner hat unser Auszubildender Dirk Harings seine Abschlussprüfung als Jahrgangsbester bestanden – Herzlichen Glückwunsch!

Zugleich wurde unser Betriebsleiter Reinhard Schmitt für seine - bisher - zwanzigjährige Ausbildertätigkeit geehrt. Er gehört dem Prüfungsausschuss Stauden an und beteiligt sich jährlich als Meister bei Prüfungen, die einmal jährlich auch in unserem Betrieb stattfinden. Herzlichen Glückwunsch und: Weiter so!

Außerdem hat unser Bruder Stefan Oppermann, der bei uns in seiner „vorchristlichen“ Zeit die Gärtnerausbildung absolviert hat, in diesem Sommer an der Staatlichen Fachschule für Blumenkunst in Weihenstephan seine Meisterprüfung abgelegt.

Auch hier herzlichen Glückwunsch!

Außerdem möchten wir schon mal auf drei Termine hinweisen:

Wir werden am Wochenende 16. & 17.11. unsere Adventsausstellung eröffnen – natürlich wie immer mit Plätzchen, Kinderpunsch & Glühwein.

Am Samstag den 30.11. findet - nun zum dritten Mal - „Maria Laach feiert Advent“ statt. Die Details stehen noch nicht fest, aber - wie in den letzten Jahren auch - werden wir sicher wieder Bratäpfel machen, eine Autorenlesung anbieten und mit Kindern basteln. Mehr dazu „zeitnah“ auf der Homepage des Klosters.

Altes Wissen aus dem Klostergarten - Bruder Hilarius und seine Pflanzengeheimnisse

Eigentlich für den Oktober geplant, musste unser Buchprojekt nun doch auf den Februar 2014 verschoben werden. Das Buch erzählt zum einen den Werdegang unseres „Alt“-Meisters Bruder Hilarius, der die Klostergärtnerei auf viele Jahrzehnte geprägt hat und immer noch unsere Seele ist. Aber vor allem geht es in diesem Buch in den drei Großkapiteln Nutzgarten, Ziergarten und Heilgarten auch um das Gärtnern (und Leben) in der Abtei Maria Laach aus der Tradition heraus. Es gibt viele aktuelle Pflanzenportraits und Tipps zum Gärtnern in Haus und Garten. Mehr dazu in unserem nächsten Newsletter.



*Einen goldenen Herbst wünscht Ihnen das Team der
Klostergärtnerei Maria Laach*